

7. Maria und der Engel (Fritz Diettrich)

Wer hat an die Tür ge-rührt,
Wer löst mir— Haar und Kleid

p

Detailed description: This system contains the first two staves of the piece. The vocal line (treble clef) begins with a whole rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, and a quarter note C5. The piano accompaniment (grand staff) starts with a piano (*p*) dynamic. The right hand plays a sequence of chords and moving lines, while the left hand provides a steady bass line with some sustained notes.

5

daß sie er-seufz - te schwer?
und macht mich bloß? Wer hat so-viel Licht ge - führt
Wer weht wie Sü - Big - keit

Detailed description: This system contains the third and fourth staves. The vocal line (treble clef) starts with a quarter rest, followed by a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, and a quarter note C5. The piano accompaniment continues with a similar texture, featuring chords and moving lines in both hands.

9

rund um mich her? Wer tritt da he-rein und schaut in mich so süß und
in mei-nen Schoß? Hängst du die ro - te Frucht in mei-nen Baum—

Detailed description: This system contains the fifth and sixth staves. The vocal line (treble clef) begins with a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, and a quarter note C5. The piano accompaniment continues with a similar texture, featuring chords and moving lines in both hands.

14

satt? daß sich mein Blut staut? Wer schwebt zur Lie - ge - statt?
? Dehnt du die gold-ne Bucht tief, tief in den Raum?

19

Öff-nest du Got-tes Zelt wie ei-ne Blum, daß aus ihm

25

riten.

nie - der-fällt mein Hei - lig - tum.

30

Wer hat an die Tür ge-rührt, daß sie er-seufz-te schwer?

34 *riten.* *p* *pp*

Wer hat mich zu Gott ver-führt? Wer? Wer?

7. Maria und der Engel (Fritz Diettrich)

In Takt 2 und Takt 29 wurde das h' zum ces" verändert, entsprechend den übrigen Stimmen. Ein plausibler Grund für die andere Notation war nicht erkenntlich. In Takt 8, sowie in Takt 9-10 wurden die Auflöseseichen zum A, a, beziehungsweise a' ergänzt, im Anfang zu Takt 23 das Be für ges'. In Takt 20 war statt des as ein f notiert, was ein Abschriftfehler sein mag.

Der Frage entsprechend gehen die Melodiebögen im allgemeinen in Sekundsritten in die Höhe. Sind die beiden ersten Aufschwünge durch die letzte kleine Sekund wie beengt, so hat die darauf folgende Frage, in der von Licht (beziehungsweise Süßigkeit) gesprochen wird einen viel freieren Gestus. Sie schwingt durch einen B-Dur-Akkord (in der Begleitung D-Dur und F-Dur) und endet in dem strahlenden a' des D-Dur-Akkordes. Mit dem d" auf „Licht“ wird einer der höchsten Töne erreicht. Die Fragen beginnen drängend mit dem auf $\frac{3}{4}$ verkürzten Takt und der charakteristischen Tonwiederholung, die dann in zwei Achteln zur punktierten Viertel führt.

Der Beginn der dritten Strophe, eingeleitet mit deutlichem $\frac{3}{4}$ -Motiv, bringt den Höhepunkt in der vom höchsten Ton ausgehenden, umgreifenden Oktav, die von oben (dem Himmlichen) bis in die Leibbildung hineingreift. Die Phrase wird abgeschlossen mit dem nach es-Moll triumphierenden B-Dur, das sich noch weiter in einen Fis-Dominantseptimakkord (Cis⁷) aufhellt. Andererseits ist dieses cis' der tiefste Ton der Singstimme.

Den Abschluß bildet das schon bekannte Fragemotiv (Takt 30-34 entsprechen Takt 3-7), das in der Erwähnung Gottes wieder zur Oktave greift und in immer aufgehellteren Fragebewegungen schließt.